

Sprachreise nach Dijon vom 20.03. bis 29.03.

4. Tag (23. März)



Am heutigen Morgen begann, wie jeden Morgen, um 9 Uhr der Unterricht mit Madame Sara Koraqi. Nachdem wir das Behandeln der Verkehrsmittel abgeschlossen hatten, begannen wir über das französische Imperfekt zu reden. Wir machten uns davon als die Schulglocke (Basilique - Orlsan) läutete und hatten die Intension „chez Bouyé“ zu Mittag zu speisen. Doch dann ereilte uns eine Schnapsidee und wir betraten die „Brasserie des Loges“, in der wir die zu örtlichen Instagr am-Follower-Aktivitäts-Messgeräte genauestens beeinflussten, und uns darüber amüsierten. Uns bediente ein sehr netter und gutausssehender Kellner mit dem Namen Nikolae. Anschließend aßen wir diverse Burger und Lasagne zu Mittag. Bei anderen Freundesgruppe n gab es u.a. Crêpes, Pizza o.ä.

Um 14 Uhr trafen wir uns am Place Darcy um von M. Vernet abgeholt zu werden. Unser Weg zum Naturkundemuseum führte durch einen großen Park, an dem leider Bauarbeiten durchgeführt wurden. Jedoch konnte man Weinreben und Elefanten- sowie Rhinozeros Statuen bewundern. Beim Eintritt in die Ausstellung entgegneten uns bereits die ersten Eindrücke der Erdevolution. Während des Durchquerens des durchaus spannenden Museums entdeckten wir Fossilien, Tiere und nachgebaute Biotope. Neben einem riesigen T-Rex- und einem Mammutschädel war außerdem eine Mammutmumie





ausgestellt. Zudem waren Pascals Lieblingstiere, nämlich diverse Fische dargestellt. Des Weiteren lernten wir einige neue Informationen über verschiedenste Fische, Vögel, Reptilien und Säugtiere. Nach einem weiteren zehnminütigen Spaziergang waren wir bei der »CITE INTERNATIONALE DE LA GASTRONOMIE & DU VIN« angekommen. Dort erwarteten uns zunächst einige Informationen über die Geschichte und Entwicklung von Dijon. Aber auch die Architektur der Stadt wurde intensiv erklärt und optisch anschaulich dargestellt. Anschließend wechselten wir das Gebäude und betraten ein edles Geschäft, in der Weine im Wert von bis zu 700€ pro Flasche verkauft wurden.

Trotz der Planänderung, welche beinhaltete, dass wir aufgrund von Rentenstreiks nicht nach Beaune fahren konnten war der Tag alles in allem gelungen und wir konnten mit gutem Gewissen und viel Gelerntem ins Bett gehen.

(Silja Reda & Gustaf Kannetzky)

